



**W**ie Pferde  
fühlen und  
denken

Marlitt Wendt

Verhalten,  
Emotionen,  
Intelligenz

 CADMOS

Marlitt Wendt

Wie *Pferde*  
fühlen und denken

Verhalten,  
Emotionen,  
Intelligenz

 CADMOS

Marlitt Wendt

# Wie Pferde fühlen und denken

Verhalten,  
Emotionen,  
Intelligenz



Copyright © 2009 by Cadmos Verlag, Schwarzenbek  
Gestaltung und Satz der Originalausgabe: Ravenstein + Partner, Verden  
Titelfoto: Christiane Slawik  
Fotos: Christiane Slawik  
Zeichnungen: Maria Mähler  
Lektorat: Anneke Bosse  
E-Book: Satzweiss.com Print Web Software GmbH

Alle Rechte vorbehalten.

Abdruck oder Speicherung in elektronischen Medien nur nach vorheriger  
schriftlicher Genehmigung durch den Verlag.

ISBN 978-386127-457-5

eISBN 978-3-84046-020-3

[www.cadmos.de](http://www.cadmos.de)

# Inhalt

Entdeckungsreise in die Pferdepsyche

Ethologie und Evolution – eine Annäherung an das Phänomen Pferd

Was ist eigentlich Verhalten?

Tinbergens Fragen nach dem Warum

Instinkte bei Pferden?

Ethologie und Psychologie Hand in Hand

Ein kleiner Exkurs in die Evolutionsbiologie

Entwicklung von Verhalten und Persönlichkeit

Das Leben beginnt

Das Absetzen – ein verbreitetes Trauma

Die missverstandene Rangordnung

Im Rausch der Sinne

Die Welt mit Pferdeaugen sehen

Der Ton macht die Musik

Vorsicht reizend!

Gefühle, eine fremde Welt

Fühlst Du es auch?

Entstehung der Gefühle

Botschaften des Gehirns

Die Pferdesprache als Ausdruck der Gefühle

Das ABC der Pferde

Angst – eine mächtige Emotion

Gesichter des Zorns

Spielgesichter und Rüsselnasen

Wenn die Pferdeseele baumelt

Das Kleingedruckte der Pferdesprache

Mikro-Mimik des Pferdes

Calming Signals

Gefühle als Kommunikationsstrategien

Folgenreiche Übersetzungsfehler

Wenn die Seele einfriert

Einblicke ins Pferdegehirn

Kleine Gehirne - große Wirkung

Quelle des Glücks

Lernen am Limit

Das Gehirn wächst mit seinen Aufgaben

Wir leben in Parallelwelten

Motivier Dein Tier!

Hast Du Lust?

Die richtige Arbeitseinstellung

Positives Lernen

Wie lernen Pferde?

Demotivierende Trainingsmethoden

Belohnen, aber richtig!

Wenn Pferde wählen dürften

Möhrchen und Spiele

Betteln - ein Problem?

Tipps zum schnellen Lernerfolg

Intelligenzbestien

Die schnelle Auffassungsgabe

Die Gedächtniskünstler

Das Meer des Einfallsreichtums

Das Lernen lernen

Schubladendenken

Gehirn-Jogging für Pferde

Verkümmerte Seelen

Die Grundrechte der Pferde

Verhaltensgestört?

Stress lass nach!

Leben in Balance

Die erlernte Hilflosigkeit

Faszination Pferd

Anhang

Tipps zum Weiterlesen

Kontakt zur Autorin

Register

A

B

C

D

E

F



G  
H  
I  
J  
K  
L  
M  
N  
O  
P  
R  
S  
T  
V  
W



# Entdeckungsreise in die Pferdepsyche

Wer von uns hat sich nicht schon einmal gewünscht, einen Tag die Welt mit den Augen eines anderen Menschen sehen zu können? Wie erlebt er seine Gefühle? Sieht er Farben so wie ich? Wie fühlt sich sein Lächeln an? Und wie müsste dann erst ein Tag im Gefühlsleben unseres Pferdes aussehen? Ein aufregendes Gedankenexperiment!

Natürlich kann man nur begrenzt die Erlebniswelt eines anderen ergründen, insbesondere die einer anderen Tierart. Dennoch gibt es inzwischen so viele Erkenntnisse zum Aufbau des Gehirns, zur hormonellen Steuerung, zum Lernverhalten und noch zu vielen anderen uns lange Zeit verschlossen gebliebenen Bereichen des Pferdelebens, dass wir zumindest einen ersten Einblick in diese fremde Welt erlangen können. Es verdichten sich die Hinweise, dass die Gehirne aller Säugetiere einander hinsichtlich ihres grundsätzlichen Aufbaus und ihrer Funktionen sehr stark ähneln. Unterschiede zwischen dem Pferdegehirn und dem menschlichen Gehirn sind sicher vorhanden, aber mehr gradueller als prinzipieller Natur. Dennoch sollten wir nicht den Fehler begehen, die Pferde zu vermenschlichen, sondern ihre einzigartigen charakterlichen und emotionalen Besonderheiten als Erbe ihrer wilden Vorfahren annehmen.

Darüber hinaus ist jedes Pferd eine eigenständige Persönlichkeit, ein wunderbares Geschöpf mit einer ganz eigenen Erlebniswelt. Wir werden sehen, wie facettenreich seine Gedanken und Gefühle sein müssen. Die Erklärungsmodelle der traditionellen Reitlehren können nicht ausreichen, um dem Wesen der Pferde auch nur annähernd gerecht zu werden.

Ich möchte als Pferdeliebhaberin und Verhaltensbiologin mit diesem Buch eine Brücke zwischen der Forschung und der Reiterwelt schlagen und die Impulse der Wissenschaft nutzen, um nach dem heutigen Erkenntnisstand die natürlichen Rechte und Bedürfnisse der Pferde zu vertreten. Die Verhaltensbiologie hilft mit aktuellen Forschungsergebnissen, Erklärungsmodelle für interessante Phänomene des Pferdelebens zu erschließen. An der Vielseitigkeit der Studien und an den Gedanken anderer Forscher möchte ich Sie teilhaben lassen und Ihnen einen ersten Einblick in die Psyche des Pferdes verschaffen.

Darüber hinaus gibt es noch unendlich viel mehr zu erfahren. Gehen Sie deshalb auf Entdeckungsreise! Lassen Sie sich von den Texten inspirieren, betrachten Sie die Fotos ganz genau und sammeln Sie möglichst viele Informationen. Abgesehen davon gibt es nur ein Wesen, das Ihnen dabei helfen kann, die Persönlichkeit der Pferde kennenzulernen: das Pferd selbst!

Lassen Sie uns nun in die faszinierende Welt der Pferde eintauchen – vielleicht sehen wir sie dann mit etwas anderen Augen.

*Marlitt Wendt*, im Februar 2009



# Ethologie und Evolution – eine Annäherung an das Phänomen Pferd



Bevor wir zu den individuellen Lern- und Lebenserfahrungen der Pferde kommen, möchte ich einen Überblick über die Natur des Pferdes und die Methoden der Verhaltensbiologen geben. Pferde verhalten sich auch heute noch im Großen und Ganzen so, wie es ihre Vorfahren schon immer getan haben und wie es sich in der Natur als sinnvoll erwiesen hat. Daran konnte auch die Domestikation durch den Menschen nichts ändern. Die Ethologie als die Lehre vom Verhalten kann helfen, die Bedürfnisse des Pferdes besser zu verstehen und an seiner Erlebniswelt teilzuhaben. Dazu müssen wir sowohl unsere Möglichkeiten der Einflussnahme auf das Pferd als auch sein naturgegebenes Potenzial bedenken: Jedes Pferd ist als ein einzigartiges Individuum ein Produkt sowohl seiner genetischen Ausstattung als auch

seiner Umwelt. Ein gewisser Anteil des Pferdeverhaltens ist angeboren, ein anderer durch Lebenserfahrung erworben. Dieses Konstrukt wird in der Verhaltensforschung unter dem Begriff „nature und nurture“ (in etwa mit „Natur und Erfahrung“ zu übersetzen) zusammengefasst, um deutlich zu machen, dass beide Bereiche die Persönlichkeit des Pferdes entscheidend beeinflussen.

## Was ist eigentlich Verhalten?

Zunächst erscheint diese Frage banal – doch „Verhalten„ ist ein zentraler und letztlich schwer zu erfassender Begriff mit vielen Deutungsebenen. Ein grasendes Pferd zeigt ein ebenso vielschichtiges Verhaltensmuster wie ein galoppierendes, spielendes oder piaffierendes Tier. Immer setzen sich die Tätigkeiten aus einem Zusammenspiel verschiedener Mechanismen zusammen, und zur Beurteilung des Verhaltens müssen möglichst alle zu beobachtenden körperlichen Aktivitäten betrachtet werden. Je nach Komplexität der Verhaltensweise ergibt sich eine unglaubliche Vielzahl an körperlichen Merkmalen und Veränderungen. Versuchen Sie es einmal am Beispiel Schritt: Wie bewegen sich ganz genau die einzelnen Gliedmaßen? Was macht der Rest des Körpers? Haben Sie wirklich jeden Körperteil bedacht, sämtliche Muskeln und die Hautoberfläche? Welche Atemfrequenz ist zu beobachten? Wie ist der Augenausdruck? Daneben können wir auch noch das vermutliche Ziel der Handlungen des Pferdes beschreiben. Wohin geht es? Was drückt sein Gesicht aus? Hier kommen interpretierende Elemente ins Spiel. Doch gerade die Frage nach dem Warum ist eine der zentralen Fragen in der Verhaltensforschung, und sie lässt sich auf ganz verschiedenen Ebenen beantworten.



*Wenn wir Pferde auf der Weide beobachten, können wir die Vielfalt ihrer Verhaltensmöglichkeiten kennen lernen – wir müssen nur genau hinschauen.*

## Tinbergens Fragen nach dem Warum

Nikolaas Tinbergen gilt als einer der wichtigsten Verhaltensforscher des 20. Jahrhunderts und wurde 1973 zusammen mit Konrad Lorenz und Karl von Frisch mit dem Nobelpreis für Medizin ausgezeichnet. Tinbergen entwickelte die maßgebliche Theorie der modernen Verhaltensbiologie, die unter der Bezeichnung „Tinbergens Fragen,“ bekannt wurde und bei der es um die Fragen nach der Verursachung, der Funktion, der individuellen Entwicklung sowie der stammesgeschichtlichen Entwicklung eines bestimmten Verhaltens geht. Gemäß dieser elementaren Theorie gibt es für jede Frage, die wir an das Verhalten eines Pferdes stellen, vier grundsätzlich gleichwertige Antwortebenen.

Nehmen wir als Beispiel ein schreckhaftes Pferd und beantworten Tinbergens Fragen:

- Die Frage nach der Verursachung: Zunächst kann man diese Frage auf der Ebene der direkten, aktuellen Ursache beantworten. Ein Pferd erschreckt sich, weil es über sensible Sinnesorgane verfügt, die sehr schnell